

Quereinstieg mit Sinn und Entwicklungsmöglichkeiten.

Im Sozial- und Gesundheitssprengel Kirchberg-Reith haben schon einige MitarbeiterInnen beruflich neue Wege gefunden. So auch Ulrike Widmann, die gerade wieder an zwei Tagen in der Woche die Schulbank drückt. Wie das geht, könnt ihr hier lesen....



Wie bist Du auf die Idee gekommen, beim Sprengel zu arbeiten?

Bevor ich meine Tochter bekommen habe, war ich 10 Jahre in einem Büro tätig. Für den Wiedereinstieg ins Berufsleben suchte ich eine Arbeit, die sich gut mit der Kinderbetreuung kombinieren lässt, und so habe ich als Haushaltshilfe angefangen. Mir hat es sehr gut gefallen, ältere Menschen in ihrem Zuhause zu unterstützen und ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, auch wenn sie nicht mehr alles selbst tun können. Schnell war mir klar, da möchte ich bleiben und mich weiterentwickeln. Das ganze Team im Sprengel, die Pflegedienstleitung und die Geschäftsführung haben mich bei allen weiteren Schritten motiviert und unterstützt.

Du hast nach dem Quereinstieg recht bald Weiterbildungen gestartet. Wie hat das mit Familie und Arbeit geklappt?

Für meinen Einstieg in den Sozialbereich hat mich der Sprengel als Haushaltshilfe angestellt. Nach ein paar Monaten konnte ich berufsbegleitend die Ausbildung zur Heimhilfe starten. Ich hatte also einen fixen Arbeitsplatz und zugleich eine Ausbildungsmöglichkeit und nur an zwei Tagen in der Woche Unterricht.

Je mehr ich in den Pflegeberuf Einblick bekam, desto stärker war mein Interesse noch mehr zu lernen. Das Sprengelteam hat mich ermutigt einen weiteren Schritt zu setzen. Nach Gesprächen mit meiner Familie und meinem Arbeitgeber ergriff ich im Frühjahr 2019 die Chance und startete die Ausbildung zur Pflegeassistenz mit Fachsozialbetreuer in Altenarbeit. Diese wird von der SOB Innsbruck veranstaltet und findet im Altenwohnheim Kitzbühel statt, der Unterricht findet an 2 Tagen in der Woche statt. Anfangs hatte ich schon Zweifel, ob nicht doch alles zu viel wird, aber diese sind schnell verflogen. Die berufsbegleitende Ausbildung dauert 5 Semester und ist sehr informativ. Ich bin jetzt im 3. Semester und würde mich wieder gleich entscheiden. Durch die vielen Praktikas habe ich Einblick in unterschiedliche Bereiche und lerne viel dazu. Schön ist auch, dass ich in der Ausbildung viele neue KollegInnen kennenlerne und sogar Freundschaften entstehen.

Welchen Tipp hast Du für Menschen, die auch mit einem Quereinstieg in den Pflegebereich liebäugeln?

Vorab gut informieren! Die Schulen bieten Informationsabende zum Ablauf. Was auch sehr wichtig ist: die Finanzierung. Es gibt unterschiedliche Stipendien und Fördermöglichkeiten, die zur jeweiligen Lebenssituation passen müssen. Ich habe mich z.B. für das Fachkräftestipendium des AMS Tirol entschieden. Dadurch wurde mir die Ausbildung fast komplett finanziert und ich bekomme monatlich einen einkommensabhängigen Grundlohn seitens des AMS und kann zusätzlich noch geringfügig dazuverdienen.

Laut SOB Innsbruck wird (bei genügend Anmeldungen) demnächst wieder ein berufsbegleitender Ausbildungslehrgang in Kitzbühel starten. – Vielleicht hast ja auch Du Interesse und bewirbst Dich!! Auch ich stehe gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung. – Melde Dich einfach beim Sozial- und Gesundheitssprengel Kirchberg-Reith.